

wir selber bauen unser Dorf

christian stalder

**Widerspruch & Hinweis zum Umgang
mit einem dorfpolitischen Problem**

wortwerkbank

Der inhaltsleeren Hochglanzwerbekampagne der neuen Schlossherren von Zizers sei – mit den bescheidenen Mitteln eines Füdlbürgers und aus dessen eigenem Tümpel heraus – ein Widerspruch im Flugblattformat entgegnet. Er greift, an Markus Kutter & Lucius Burckhardt erinnernd, Gedanken zu Raumplanung und Dorfgestaltung auf und fragt kritisch: Wer baut das Dorf? Wer plant wozu? Welche sozialen und inhaltlichen Folgen hat diese Planung? Und für wen?

Gegenstand

Die Zizerser Gesellschaft überlässt Planung der sich selbst ermächtigenden Gemeindeverwaltung, den Söldnern des Finanzkapitals und den wirkmächtigen Dorfclans. Woher kommt es, dass die Entwicklung des Dorfes nicht von dessen Bevölkerung und den Anforderungen der Zukunft gelenkt wird? Die Pläne der Gemeindeverwaltung und die aus Eigennutz laut gewordenen Fürsprecher aus Politik und Wirtschaft sehen das Rathaus im Schloss, begleitet von Worthülsen wie «Attraktivitätssteigerung» und «Chance». Den Nutzen für die Bevölkerung weisen sie mit keinem Wort aus. Teilhabe der zahlenden Bürgerinnen und Bürger ist unerwünscht. Ich frage: Wem dient das Projekt?

Planung als Zufall?

In der Logik des letzten Jahrhunderts verheddert, planen die Mannen die Zukunft und erzwingen den Beschluss an der Urne. Nur: Welcher soziologischen Interpretation und welchen Zielen folgt die Dorfplanung? Wer trifft sich dereinst im Schlossgarten? Wie ermöglicht die Gemeinde Teilhabe für alle? Was bietet «Rathaus im Schloss» der Jugend, den Alten, den Elenden? Was den kollaborativen Querdenkern und vielgestaltigen Devianten? Genauer:

Aneignung von Sozialraum

Wie wird das Schloss in Zeiten des Kulturwandels zum Sozialraum für alle?

Gemeindeverwaltung, Investoren und Trittbrettfahrer haben ihre Hausaufgaben zu machen und die Fragen nach bevölkerungspolitischen Idealen konkret und praktisch zu beantworten. Im Dorf finden sich hoffentlich genug Bürgerinnen und Bürger, die den flammenden Befürwortern inhaltlich etwas auf die Sprünge helfen und den Nutzen aller über den eigenen Vorteil stellen – eine helvetische Tugend, die zu erinnern sich lohnt.

Aufruf

Der Aufruf ist gemacht! Wer denkt das Dorf jenseits von Pro & Contra weiter?